

Mittefasten – Das Unterengstringer Frühlingsfest

Die Unterengstringer Zaubersprüche

Die Ceberg-Reben und der Abschiedswunsch eines Propstes vom Kloster Fahr

Alljährlich, am 3. Wochenende vor Ostern
feiert die Gemeinde Unterengstringen ihr altüberliefertes, traditionsreiches Frühlingsfest.
Rund um den ursprünglichen Brauchtumskern,
dem Lichterschwimmen und dem Verbrennen des Bööggs
als Symbole zur Winteraustreibung,
hat sich heute ein facettenreiches Dorffest entwickelt.

Die Zaubersprüche erinnern an die Ängste der Unterengstringer
zur Franzosenzeit und die kleine Flurnamenkunde zum «Seeberg» zeigt
eine Episode aus der klösterlichen Weinbaukultur auf.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT W. HADERER

Seite 1

DR. JAKOB MEIER

MITTEFASTEN – Das Unterengstringer Frühlingsfest

Seite 3 – 35

Einleitung

Von den 3 Bräuchen

Der Kienbesenumzug

Das «Licht bachab schicken»

Das Mittefastenfeuer

Die Unterengstringer Knabenschaft

Die heutige Mittefastenkommission

Der Rahmen des Mittefastens

Das Holzsammeln

Die Einbürgerungsfeier

Das Wurstverteilen

Das Mittefastenschiessen und der Hosensäckler

Der Dorfabend

DR. JAKOB MEIER

Die Unterengstringer Zaubersprüche
Seite 36 – 43

Einleitung
Die Entdeckung der Unterengstringer Zaubersprüche
Der Brandsegen
Der Blutstillungs-Zauberspruch
Der Wespensegen
Der Morgensegen
Euthanasia
Die Hasenfrau im Fahr

DR. JAKOB MEIER

Die Ceberg-Reben und der Abschiedswunsch eines Propstes vom Kloster Fahr
(Kleine Flurnamenkunde)
Seite 44 – 55

Seeberg, Ceberg oder Zeberg?
Wie kam es zum Flurnamen Zeberg oder Ceberg?
Die Cebergreben als Lehen des Klosters
Die Hintergründe